Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20, Ecke d. Bahnhofstr.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12½ Pfg. die einspaltige Zeile; für auswärts 20 Pfg. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Stellen-, Dienst-, Arbeits-Gesuche und -Angebote, Mieth-Anzeigen und dergl. bis zu 10 Zeilen 5 Pfg. die Zeile. Jede vierte Einrückung derselben Anzeige kostenfrei. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

Anzeigen-Besteller erhalten bei Vorherbestellung einer ihre Anzeige enthaltenden Nummer (zur Vertheilung oder Versendung an ihre Kundschaft oder in weitere Kreise) dieselbe zu unserm Selbstkostenpreis: ¼ Bogen M. 2.50, ½ Bogen 3.—, 1/1 Bogen 5.50 für je 100 Stück.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 128. Köln, Freitag, 12. Mai 1893. Siebenter Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Pläne, welche eine Zurückziehung der Baufluchtlinie an der Richlerstraße um 4 Meter behufs Herstellung von Vorgärten, sowie die projectirte Höhenlage der letzteren Straße enthalten (Fluchtlinienpläne VII F 33a und VII F 34), liegen vom 12. d. Mts. ab im städtischen Geometer-Bureau (Rathhausplatz Nr. 5) zu Jedermanns Einsicht offen.

Einwendungen gegen diese Pläne sind nach Maßgabe der Bestimmungen des Gesetzes vom 2. Juli 1875, innerhalb einer präclusivischen Frist von vier Wochen, also spätestens am 9. Juni d. J., bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Köln, 5. Mai 1893.

Der Oberbürgermeister.
J. V.:
Der Beigeordnete,
Minten.

Verkauf von Kleinkoks (Gries).

Am Montag den 15. Mai cr., Mittags 12¼ Uhr, sollen auf dem Hofe der hiesigen Gasanstalt circa 900 Scheffel Kleinkoks (Gries) öffentlich versteigert werden.

Nippes, 10. Mai 1893.

Königl. Eisenbahn-Gasanstalt.

Butter, 10 Pfd.-Colli postfrei Nachn. Honig, Zuckerrahmbutter M 6,90, ff Bienenhonig M 4.80. S. Spitzer, Tlouste, Galizien.*

Kaiser Friedrich Ruhmeshallen-Lotterie, Ziehung schon nächste Woche, per Loos 1 M. 11 Loose 10 M. Hauptgewinne M. 50,000, 20,000, 3 à 10,000, 3 à 6000, 3 à 5000, 15 à 3000 etc. etc.

Freiburger Geld-Lotterie. Ziehung am 8. und 9. Juni cr., per Loos 3 Mark. Hauptgewinne M. 50,000, 20,000, 10,000, 5000, 10 à 1000 etc. etc.

Weimar Lotterie. Ziehung vom 17.—19. Juni cr., pr. Loos 1 M., 11 Loose 10 M. Hauptgew. M. 50,000, 20,000, 10,000 5000, 2 à 3000, 4 à 1000 etc. etc.

Königsberger Pferdeloose à 1 M. — Schneidemühler Pferdeloose à 1 M. — Je 11 Loose 10 M.

Loose empfiehlt das Bank- und Lotterie-Geschäft

Köln, Unter Fettenhennen 15, Teleph. 1376. **Franke & Cie.,** Düsseldorf, Königs-Allee 26, Teleph. 498.



Wer Schuhe und Stiefel

gebraucht, wende sich nur an das alte, bewährte Geschäft von

P. J. Schmitz, Heumarkt, am Denkmal.

Eigene Schuhfabrik mit Dampfbetrieb.

Verkauf zu wirklichen Fabrikpreisen.

Empfehle besonders hochfeine
Damenstiefel von Mark 3.00 an in 20 Sorten,
Herrenstiefel von Mark 5.00 an in 15 Sorten,
Kinderschuhe von Mark 0.40 an bis zu den feinsten.

Communionstiefel

für Knaben und Mädchen von Mark 4.00 an.

Durchaus reelle Bedienung. Garantie für jedes Paar.

Hobelbänke und alle Sorten Hobel,

Schraubzwinger, Schraubknechte, Kreis-, Band- und Spann-Sägen, franz. und engl. Werkzeuge und Feilen, sowie alle Bedarfs-Artikel für Schreiner, Bildhauer etc.

in nur bester Qualität
unter Garantie empfiehlt

Max Franzky, Breitestr. 42.

En gros. Telephon Nr. 874. En détail.

Versuchen Sie gefl.
Schuster's Kaffee
Filiale: Cöln, Schildergasse 113 am Neumarkt.
M. Schuster, Bonn gegründet
Dampf-Kaffee-Brennerei 1857.

Arbeits-Gesuche u. Arbeiter-Gesuche für den Kath. Arbeiter-Verein bitte zu richten nach Filzengraben 2.

15 U. M. Olivier, Marsilstein 10, besorgt Anzeigen für den Kölner Local-Anzeiger.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass



Zacherlin

wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insecten ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit „jederlei" Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insectenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existirt als in versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.

Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedes Mal betrogen.

Niederlagen von Zacherlin sind überall dort, wo Zacherlin-Placate ausgehängt sind.

K V
Zeitungs-Verkauf.

Gleich nach dem Erscheinen ist die **Kölnische Volkszeitung** und Handelsblatt erhältlich in folgenden

19 Selterswasserhäuschen:

Aachenerstrasse (neben dem Panorama),
An der festen Rheinbrücke (gegenüber der Chorseite des Domes),
An der Münze (Eisenbahn-Uebergang),
Crefelderstrasse (Nähe d. Hansa-Brauerei),
Eigelstein (an der Bahn-Unterführung),
Friedrich-Wilhelmstr. (Ecke Auf der Aar),
Friesenplatz,
Hansa-Ring (Ecke Kümpchenshof),
Hohenzollern-Ring (gegenüber d. Ehrenstr.,
Luxemburgerstrasse,
Mühlenbach (Ecke Mathiasstrasse),
Neumarkt (Ecke Schildergasse),
Rheingasse (auf dem Leystapel),
Sachsen-Ring (gegenüber der Ulrepforte),
Sachsen-Ring (Ecke Eifelstrasse),
Venloerstrasse (gegenüber d. Stadtgarten),
Waidmarkt (gegenüb. der St. Georgskirche),
Waisenhausgasse (Ecke Martinsfeld),
Zülpicherplatz (Ecke Hohenstaufen-Ring)

zu **10 Pfg.** das Stück.

Ausserdem, wie bisher, in den bekannten 23 **Anzeigen-Annahmestellen.**

Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung und Handelsblatt.

Gas-, Elektricitäts- und Wasser-Werke der Stadt Köln.
Coaks-Verkauf.

Die Preise betragen vom 1. Mai d. J. bis auf weiteres **frei an's Haus geliefert bei Abnahme in Fuhren von mindestens 20 Centner** für Köln-Altstadt, -Neustadt, -Ehrenfeld, -Bickendorf, -Ossendorf, -Lindenthal, -Melaten, -Sülz und -Nippes:

1. **Gewöhnliche Qualität, gegabelt**, pro Ctr. = 50 kg **M. 0,70,**
2. **Nußcoaks**, pro Ctr. = 50 kg **M. 0,80,**
3. **Nußcoaks in Säcken** ausschließlich Sack, pro Ctr. **M. 0,85,**
4. **Breeze** (Coaks-Abfall), pro Ctr. **M. 0,40.**

Nach andern Theilen der Stadtgemeinde Köln erhöhen sich die Preise entsprechend dem theuerern Transport.

Bei Abnahme in Fuhren von **weniger** als 20 Ctr. **erhöhen** sich vorstehende Preise um **10 Pfg.** pro Centner.

Loco Gasfabrik stellen sich sämmtliche Preise um **10 Pfg.** pro Ctr. **niedriger.**

Oefen für **Coaksfeuerung** verschiedener Systeme sind in dem Verwaltungs-Gebäude der unterzeichneten Direction, **Rosenstraße Nr. 30, ausgestellt.**

Interessenten werden zum Besuche dieser Ausstellung, welche an Wochentagen von **9 bis 12 Uhr Vormittags** und **3 bis 6 Uhr Nachmittags** geöffnet ist, mit dem Bemerken eingeladen, daß jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.

Köln, den 27. April 1893. *

Direction
der städtischen Gas-, Elektricitäts- und Wasser-Werke.

Winand Schmitz

Freiheitstraße 28 **Deutz,** Freiheitstraße 28.
Specialgeschäft für Herren-Artikel.
Neuheiten in Cravatten.
Damen- und Herren-Handschuhe, Hosenträger, Herrenwäsche etc.

Ohrringe werden mit Gold schnell, schmerzlos eingesetzt. Vorher Laach, jetzt **Lungengasse 49.**

I Bei Geschw. Antoni, Breitestraße 167, ist eine Anzeigen-Annahmestelle für den Kölner Local-Anzeiger errichtet.

Offene Stellen.

Erster Bäckergeselle
gesucht.
Jean Braun, Lindenthal, Dürenerstr. 165B

In einer größern Hanfhechelei findet ein tüchtiger
Hechelmeister,
der gelernter Ausspitzer und Sortirer und im Maschinenhecheln bewandert sein muß, lohnende dauernde Stellung. Nur durchaus erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene Leute wollen mit Angabe der Lohnansprüche unter W 9820 durch **Rudolf Mosse, München,** sich melden.

Schuhbranche.
Eine Schuhmacher-Vereinigung sucht f. d. Fach-Unterricht n. Winkel-System
einen tüchtigen Fachlehrer
(Zuschneider oder Schuhmachermeister) gegen angemessene Vergütung. Unterrichtsstunden: Dinstag-Abend.
Gefl. Fr.-Off. unter Nr. 617 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für einen herrschaftlichen Stall wird ein 17- bis 18jähriger
Stallbursche gesucht,
der gute Führungs-Zeugn. aufweisen kann. Näheres Weißbüttengasse 26A.

Zum sof. Eintritt werd. 3 tücht., streng sol. Steinhauergesellen, 1 tüchtiger Schriftbauer und 1 Flurleger ges. bei gut Lohn u. dauernder Beschäftigung.
Jos. Fahr, Homberg am Rhein.

2 tüchtige Schneidergesellen
für dauernde Stückarbeit **sofort** gesucht. Fahrkarte 4. Klasse **vergütet.**
Franz Krebs,
Rees am Niederrhein.

Anstreicher-Gehülfen
per sofort gesucht
Joh. Flecken, Nippes, Sechszigstr. 85.

Wir suchen
für sofort eine tüchtige Kraft für Comptoir und kleinere Reisen.
Branche-Kenntniß erwünscht und **nur schriftliche** Anerbietungen mit genauen Angaben bezüglich Gehalts-Ansprüchen, Bekenntniß usw. erbeten.
Gebrüder Imhoff.

Bäckergeselle gesucht.
Deutz, Tempelstraße 50.

Ein braver Junge als Schuhmacher in die Lehre gesucht.
Lyskirchen 18A, 2. Etage.

Mädch. erh. sof. passend. Stelle; daselbst bill. Logis. Josephstraße 7.

Aeltere kath. Person,
nicht unter 40 Jahren gesucht zur
Führung des Haushalts
eines ältern Herrn ohne Kinder auf dem Lande.
Franco-Offerten u. Nr. 608 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht.
Schildergasse 19.

Modes.
Volontairin u. Lehrmädchen u. günst. Beding. **gesucht Herzogstr.—1.**

Zweitwärterin sof. ges.
Frau Drolshagen, Enggasse 4—.

Dienstmädchen erhalten sofort gute Stellen.
Frau Drolshagen, Enggasse 4—.

Dienstmädchen
gesucht Rosenstraße 16, 1. Etg.

Ein **kathol. Zweitmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht.
Richmodstraße 4.

Eine zuverlässige
katholische Wärterin
für Mitte August gesucht.
Fr.-Offerten u. Nr. 622 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mädchen mit gut. Zeugnissen
für Hausarbeit und zu Kindern gesucht. An St. Magdalenen 6.

Erzieherin, Kinderfrl. mit höherer Schulbildung, Haushälterin für einen Herrn auf dem Lande, Stütze, Jungfer oder f. Drittmädchen, perf. Köchin, Köchinnen, Küchen-, Zweit-, Kindermädch. ges. f. Hotel 1. R., Zimmer-, Küchen-, Wasch-, Spülmädch., 1 Restaur.-Köchin ges. Wwe. Beenen, Salomonsg. 1

Ein fl. Stundenmädchen für Vormittags sof. ges. Marzellenstr. 37.

Ein Mädchen für Morgens zum Ausschicken gesucht.
U. Fettenhennen 9, im Schuhgeschäft.

Durchaus ordentliches, junges
Mädchen in kl. Haushaltung
gesucht. Steinstraße 25.

Stellen-Gesuche.

Für 15jährigen kath. Knaben aus bester Familie mit Rectoratschulbildung
Stelle als Lehrling
in besserm Geschäft, womöglich **Eisen- und Holzbranche, gesucht.**
Fr.-Offerten unter N U 1557 an die Geschäftsst. d. Köln. Volksztg. t

Ein **junger Mann** m. gut. Zeugn.
sucht Stelle als Hausknecht.
Fr.-Offerten unter Nr. 616 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein Mädchen, welches das
Kleidermachen
gründlich versteht, **sucht Stelle** in einem **herrschaftlichen Hause.**
Fr.-Off. u. Nr. 606 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein braves kath. Mädchen vom Lande sucht Stelle für alle Hausarbeit.
Sib. Lohrbach in Weiß.

Für ein Mädchen aus guter Familie wird per 1. Juli in besserm Geschäfte der Manufactur-, Leinen- oder Kurzwaaren-Branche
Stelle a. Verkäuferin gesucht.
Fr.-Offerten unter Nr. 604 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Haushälterin.
Gebildetes, besseres Mädchen, 35 J. alt, welches längere Jahre ein. geistl. Herrn d. Haush. selbst. führte, **sucht,** gest. auf g. Z. u. Refer., ähnl. **Stelle.**
Gefl. Fr.-Off. unter M A 1515 an die Geschäftsst. der Köln. Volksztg. t

Haushälterin.
Frl., 29 J. alt, kath., aus achtbar. Fam., in Handarb., Nähen, Feinbüg., der bürgerl. u. feinen Küche, sowie in allen Zweigen des Haushaltes gründl. erfahr., bis jetzt in feinem Hause thätig, wünscht sich zu veränd. und sucht per 1. Juli, event. früher, Stellung zur selbständ. Führ. des Haushalt. in feiner stiller Familie. Beste Refer.
Fr.-Offerten unter O A 1561 an die Geschäftsst. der Köln. Volksztg. t

Arbeits-Gesuche.

Aufpolstern von Matratzen, Sophas gut und billig. Waisenhausgasse 26.

Tüchtiges Mädchen sucht Kunden im Waschen und Putzen.
Eintrachtstraße 167.

Herren-Garderobe
wird geänd., rep. u. gerein., sowie eleg. Anfertigung nach Maß. Blindgasse 4.

Zu verkaufen.

In Ehrenfeld Baustellen in der **Leo-, Schult-, Vogelsanger-, Leyendecker- u. Subbeltratherstraße** unter sehr günstigen Bedingung. zu verkaufen.
Frz. Zilkens, Geisselstr. 60¹.*

Lindenthal.
Nahe der Kirche **schönes Haus mit Garten** zu verkaufen oder zu vermiethen. **Daselbst Baustellen zu verkaufen.**
Fr.-Offerten unter Nr. 612 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ehrenfeld. Mehrere Privathäus. in Leo- u. Gutenbergstraße, wegen Lage in nächster Nähe Köln's für Beamte u. Angestellte in Köln sehr geeignet, preiswürdig u. unter sehr leichten Bedingungen **zu verkaufen.**
Frz. Zilkens, Geisselstraße 60¹.*

Schwarz. Sammetband mit Atlas und farbig. Seidenband per Gewicht. Weißbüttengasse 1.

Für Bäcker.
Kaffeewasser-Kochmaschine, fast neu, 150 Liter haltend, zu verkaufen. Auch gegen Bäckerwaaren abzugeben. Buttermarkt 32.

Hochfeine Natur-Tafelbutter in feinster Qual., vers. in Kübel, 8⅞ Netto, für ℳ 7.80 **frei** gegen Nachn.
C. Barnowsky, Gutsbesitzer, Alt-Seckenburg, per Jodgallen, O.-Pr.

Leere Kisten zu verkaufen. Deutz, Freiheitstraße 83.

Reste zu Staub- und Reise-Mäntel von ℳ 1,50 an.
Weißbüttengasse 1.

A. J. Schmitz,
Heinrichstraße 38,
empfiehlt als Specialität:
Inhoffen's Victoria-Melange
(denkbar feinste u. wohlschmeck. Kaffeesorte) zum Preise von 85, 90 u. 95 Pfg. d. ½ Pfd.-Packet.

Herzlich empfohlen. **Best. Nahrungsmittel für Kinder.** Ehrenvoll prämiirt.
Knochen u. Blut bildender Victoria-Kinder-Zwieback, bereitet ohne Sauerteig u. Hefe.
Verkaufsstellen:
in Köln, Weidengasse 33, Eigelstein 82, Palmstraße 2, Schaafenstraße 10,
in Ehrenfeld, Venloerstr. 324.

Bronzen
in 50 verschiedenen prachtvoll u. leuchtenden Farben zum Bronziren aller möglichen Gegenstände nebst Tinctur und Pinsel empfiehlt
H. Kaesmacher,
Altermarkt 62.

Bruch-Prünen,
à Pfd. 50 Pfg., wieder vorrätig, sowie alle Sorten **Obstkuchen, Reiskuchen, Thee- u. Kaffee-Backwerk** 2c. 2c. täglich frisch. Bestellungen werden schnell und pünktlich besorgt.
Köln, Eintrachtstraße Nr. 83. **P. Homberg.**

Herrschaftliches
Landhaus,
vollständig mit allem möblirt, **zu vermiethen.** In der Nähe von Köln, sehr hübsch, unmittelbar am Rhein gelegen, mit vorzüglicher Schiffs- und Eisenbahn-Verbindung, sieben Räumen, Küche und Waschküche, ausgebauten Mansarden, großer schöner Garten. Sofort zu beziehen.
Fr.-Off. u. T T 1174 an die Geschäftsstelle der Köln Volksztg. erbet.

Schönes neues Engros- u. Fabrik-Geschäftshaus
mit großartigen Lager-, Arbeits- und Comptoir-Räumen und mehrere schöne Wohnungen, auch großer Hof und Keller, sofort oder später, event. getheilt, zu vermiethen.
Fr.-Offerten u. Nr. 621 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zwei nebeneinanderliegende

hübsche Villen
mit großem schön. Garten, 5 Minuten vor dem Thore, an Hauptstr. und Pferdebahn, 8 schöne Zimmer, 3 Mansarden, Küche, Waschküche, Vorrathsz. 2c., zu 1200 ℳ sofort oder später zu vermieth.
Fr.-Off. u. Nr. 620 a. d. Geschäftsst. d. Bl

Zwei Zimmer
zu vermiethen. Aachenerstraße 65.

Weichselhof 18: 2. Etage,
5 R., zu verm. Näh. Weichselhof 16.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer, straßenwärts, mit sehr guter, bürgerlicher Pension, preisw. sofort zu vermiethen.
Ehrenstraße 75.

5 Zimmer,
abgeschlossene 2. Etage, an stille, anständige Leute preiswürdig zu vermiethen. Näheres
Sandbahn 4, 1. Etage.

Gut möblirtes Zimmer
zu vermiethen. Bürgerstraße 13.

Hübsch möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen.
Ankerstraße 9.

1. Etage, Thieboldsgasse 111,
4 Räume, u. Mansardenzimmer, auch getheilt, zu vermiethen. Besch. daselbst.

Möblirtes Zimmer
f. ord. Handwerker. Thieboldsgasse 115.

Vier Zimmer
und ein Speicherzimmer sofort zu vermiethen. Unter Fettenhennen 4.

Thurnmarkt 59:
Hochparterre, vier Räume, mit allen Bequemlichkeiten, à 40 ℳ.

Schöne 1. u. 2. Etage,
je 3 Räume, sofort zu vermiethen.
Alte Wallgasse 3C.

Lübeckerstraße 9,
am Eigelsteinerthor,
1. Etage (abgeschl.), 5 Räume, Küche, Manf. u. alle Bequeml., per 1. Mai zu verm. Monatl. 70 ℳ. **4. Etage,** 4 Räume u. Manf., per 15. Mai zu verm. Monatl. 33 ℳ. Einzus. v. 4—6 Nachm. Bescheid Restaur. Keltenich u. b. Eigenth. F. Riepert, Rinkenpfuhl 2D.

3 sch., luft., durcheinandergehende Zimmer 2. Etage, sowie 2 Speicherzimmer, auch einzeln, billig zu vermiethen.
Kleiner Griechenmarkt 12.

Nippes.
Zweite hübsche Etage, fünf geräumige Zimmer, billig zu vermiethen.
Nippes, Sechszigstraße 55.

2 Zimmer mit Alkov. 1. Etage, auch einz., zu vermieth. Röhrergasse 1.

Mieth-Gesuche.

Bäckerei
oder dazu geeignetes Local mit Backofen **sofort zu miethen gesucht.**
Fr.-Offerten unter Nr. 619 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein älter. Ehepaar
ohne Kinder
(pens. Beamter) sucht bis zum 1. Juli Wohnung von 3 Zimmern.
Fr.-Offerten mit Preisangabe unter Nr. 610 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ehrenfeld. Ein Brautpaar sucht pr. 1. Juni 2 Zimmer in anständigem ruhigem Hause.
Fr.-Off. u. E 310 a. d. Annahmest. v. A. Heelen, Ehrenfeld, Geisselstraße 12.

Ein ordentliches Mädchen sucht 1 einfach möblirtes Zimmer in anständigem Hause zu miethen. Fr.-Off. u. K 130 an die Annahmestelle von B. Eschenbach, Eigelstein 115.

Capitalien

Capitalien.
60 pCt. des Werthes auf Hypotheken zu **niedr.** Zinsfuß auszuthun. Anfr. mit Retourmarke zu richten u. G V 1429 a. d. Geschäftsst. der Köln. Volksztg.

Capital
von 10,000 Mark, zu fünf pCt. Zinsen auf's Land gesucht. Dreifache Sicherheit. Erste Hypothek.
Fr.-Offerten unter Nr. 611 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

4500 Mark
Stiftungsgelder liegen auf gute erste Hypothek zum Austhun bereit. Wo, sagt die Geschäftsstelle und alle 26 Annahmestellen d. Köln. Volksztg. [6521]

Unterricht.

Nachhülfe
wird in allen Gymnasialfächern ertheilt. Stunde 75 Pfg. Erfolg garantirt.
Fr.-Off. u. L 368 a. d. Annahmest. v. C. M. Lacombe, Georgstraße 19.

Verloren * Gefunden.

Medaillon,
emaillirt, Einlage Christusbild, auf dem Wege von Eintrachtstraße bis zum Dom verloren. Gegen Belohnung abzugeben Gereonswall 24, parterre.

Vermischtes.

Dr. med. Hofmeister
verzogen nach Berlich 3.

Angenehmen Land-Aufenthalt *
finden einige Personen auf dem herrlich gelegenen Luft-Curort Elisenhof bei Koblenz. Gute Verpflegung; Pensionspreis p. Tag ℳ 3,50. Gefl. Anmeldungen sind zu richten an **Gust. Seiff.**

Propere Badewannen und Sitzwannen zu verleihen. Friesenstraße 18, neben der Schule.

Wo kauft man am **besten** u. **billigsten Uhren und Goldwaaren?** Wo wird das **alte** Gold am besten bezahlt? Bei
40 Fr. Schmalt jr., 40
Apostelnstraße

An gut. bürgerl. Mittagtisch können noch einige Fräuleins Theil nehmen. Severinstraße 65, 1. Etage.

WER
Herren-Hemden zu beschaffen hat, leite meine **Mittwochs-Anzeige.**
Quensel, Richmodstraße 27.*

Wohlthätigkeits-Verein Meisterschaft.
Zum Begräbnisse unseres verstorbenen Mitmeisters Herrn
Gerhard Steinbüchel
Freitag den 12. d., Nachmittags 1½ Uhr, laden wir ergebenst ein.
Sterbehaus: **Weichselhofstr. 30.**
Der Vorstand.

Metall-Fußboden-Lack.
Bester und dauerhaftester Fußboden-Anstrich.
Schnell und hart trocknend mit schönem Glanz.
Preis per 1 kg-Büchse nur ℳ 2,00.
In sechs Farben vorräthig bei:
P. W. Braun Nachf., Sternengasse 32.
Bertram Claren, Apostelnstraße 27.
Chr. Firnig, Luxemburgerstraße 15.
Hoven & Nolden, Friesenstraße 97.
Hch. Ley, Bayardsgasse 3B.
Th. H. Ries, Follerstraße 91.
Boltendahl & Co., Klingelpütz 18.
Pet. Jos. Effertz, Weyerstraße 93.
Hub. Giersberg, Johannisstraße 50.
H. Kaesmacher, Altermarkt 62.
Gottfr. Pesch, Kriegsgasse 2.
B. Bornheim, Nippes.
Kaspar Deutz, Ehrenfeld.
Th. Holz, Lindenthal.
Franz Fuchs Wwe., Kalk.
Carl Bieler, Droguerie, Deutz.
Clemens Jung, J. J. Steinmetz, Mülheim am Rhein.

Spottbillig!
Partie schwarze Seide für Kleider und Capes, schottische Seide für Blousen. Weißbüttengasse 1.

Sicherheitsrad,
fast neu, unter Garantie billig zu verkaufen.
Ursulastraße 26, 1. Et.

Feston für Wäsche in allen Breiten und Feston-Roben für Damen- u. Kinderkleidchen. Weißbüttengasse 1.

Schlafsopha, Pferdehaar, Decimal-Balkenw. u. Wirthstisch. Röhrerg. 1.

Kauf-Gesuche.

Milchwagen zu kaufen gesucht.
Offerten an
Joh. Odenthal, Berg.-Gladbach.*

Gold, Silber, Juwelen sowie **Pfandscheine** kauft am allerhöchsten. Elstergasse 24 (am Museum).

Wo kauft man Holzwolle?
Rudolphi, Kalk.

2 Spiegelscheiben, 1,96 hoch, 86 breit, zu kaufen gesucht. Fr.-Off. unter W an die Annahmestelle von M. Schweinem-Venedey, Friedrichstr. 38.

Zu vermiethen.

Geschäftshaus Hennmarkt Nr. 9
zu vermiethen. Besch. U. Seidmacher 3.

Kleines Haus, Sternengasse 36, zu vermiethen. Bescheid 42

Möblirte Wohn- und Schlafzimmer, erster und zweiter Etage, mit od. ohne Pension sofort zu vermiethen.
Eintrachtstraße 103.

1 kleines möblirtes Zimmer
an ein anständiges Fräulein zu vermiethen. Große Neugasse 15.

Unterhaus, 4 Räume,
sofort zu vermiethen.
Holbeinstraße 28 in Nippes.
Bescheid daselbst.

Großes Unterhaus
für 22 ℳ sofort zu vermiethen.
Nippes, Hartwichstraße 10.

Gut möbl. Zimmer 1. Et., mit od. ohne Pens., zu verm. Kl. Sandkaul 10.

Gut möbl. Zimmer mit ganzer Pension zu vermiethen. Mohrenstraße 30.

Schön möblirte Zimmer sofort billig zu vermiethen.
Elstergasse 22, am Museum.

Erste Etage, 2 Zimmer, zu vermiethen, (Aussicht a. den Rhein), und ein möbl. Mansardenzimmer. Frankenthurm 13.

2. Etage, vier Zimmer und Mansarde zu vermiethen.
Friedensstraße 36.

Möbl. Mansardenzimmer für 6 ℳ zu vermiethen.
Thieboldsgasse 26, 1. Etage.

1. Etage mit Anbau,
8 Zimmer enthaltend, sofort zu vermiethen. **Dagobertstraße 16.**

2 Zimmer 1. Etage
an eine stille Person zu vermiethen.
Deutz, Freiheitstraße 83.

1 möblirtes Zimmer
an 2 stille, ordentliche Handwerker zu vermiethen. Aachenerstraße 65.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 12. Mai 1893.

Wessen Schuld?

Nach dem americanischen Original der Mary Grace Halpine frei
[6] bearbeitet von Lina Freifrau v. Berlepsch.

„Ehrlich gesagt, darüber hab' ich noch nicht nachgedacht, glaube aber, daß er ein frommes, religiöses Gemüth hat."

„Das ist gut, sehr gut. Hat ihn schon ein Geistlicher besucht?"

„Nein."

„Willst du ihn nicht fragen, ob unser Pfarrer, oder besser noch, ob ich ihn besuchen darf?"

Bei den gegebenen Verhältnissen war dieser Vorschlag so auffallend, daß Pringle überlegte, bevor er antwortete: „Ich werde ihn fragen."

„Bringe ihm aber bei, daß ich nicht komme, um über unangenehme Dinge, als z. B. seine gegenwärtige Lage, zu sprechen. Ich wünschte einfach, mich zu überzeugen, daß es mit ihm gut steht hinsichtlich dessen, was unendlich wichtiger ist, als das physische Leben, und ihn zu versichern, daß es meine Aufgabe sein soll, für seiner Familie Zukunft zu sorgen."

„Wie immer ihm zu Muthe sein mag, wenn er dich sieht, von solch' seltener Großmuth muß er gerührt sein. So lange ich Criminalfälle mir zum Berufe wählte, ist ein solches Beispiel mir noch nicht vorgekommen."

Pringle's Züge zeigten Ueberraschung und Verwunderung, Gefühle, die bei dem gewiegten Advocaten wohl selten zum Vorschein kommen.

Burnham erhob abwehrend die Hand.

„In diesem Lichte betrachte ich's nicht, Bruder Pringle. Eine der kostbaren Seelen, für welche Christus starb, zu retten, ist doch

eine Pflicht, die jeder andern Erwägung vorgehen sollte. Beiläufig gesagt, ist morgen eine Versammlung behufs Berathung über den Platz der neuen Kirche. Du kommst doch wohl?"

„Welch seltener Mann," dachte Pringle, als der Besuch ihn verlassen hatte. „Wie bescheiden und einfach bei all' der innern Vollkommenheit! O, daß die Welt mehr solcher Menschen zählte!"

7.

Als Pringle dem Gefangenen Arthur's Botschaft brachte, verwandte er von dessen Antlitz keinen Blick.

Heidberg verlor selten den Gleichmuth; in seinem Wesen lag meist eine Ruhe, die den plötzlichen Wechsel um so auffallender machte. Zornig flammten seine Augen, Empörung und Verachtung spiegelte sich in seinen Zügen.

„Hält mich Mr. Earl wirklich für so schwach, daß er glaubt, ich würde in eine solche Falle gehen? Meint er, mir sei das Leben so theuer, daß ich's zu verlängern wünsche, gleichviel um welchen Preis? Warum liegt ihm so viel daran?"

Was immer Pringle denken mochte, er war zu klug, seine Meinung in Worte zu kleiden.

„Ich kam nicht, um meine Ansicht über eine mir unklare Sache auszusprechen; ich entledigte mich einfach Mr. Earl's Auftrag, weil ich kein Recht zu haben glaubte, Ihnen denselben vorzuenthalten. Die Folgerungen mögen Sie selbst ziehen."

„Ich tadele Sie auch nicht darob," sprach Heidberg weicher, „und zürne Ihnen nicht, weil auch Sie mich für den Verbrecher halten, zu dem das Verdict mich gemacht. Aber er weiß, daß ich schuldlos bin. Wahrhaftig, als zum Tode verurtheilter Verbrecher möchte ich nicht mit ihm tauschen. Ich sterbe unschuldig; er aber hat eine Last der Verantwortung mit sich zu schleppen, die ihm das Leben zur Bürde und den Tod entsetzlich machen wird. Sagen Sie ihm, daß ich ihn verachte und um solchen Preis das Leben nicht erhalten wolle, selbst wenn es in seiner Macht stände, es mir zu geben. So wahr Gott lebt, eines Tages werde ich gereinigt werden von dem schrecklichen Verdacht, und die Menschheit wird das furchtbare Unrecht bedauern, welches mir geschehen."

Abends erschien Arthur in des Advocaten Kanzlei.

Mr. Pringle gab ihm Heidberg's Antwort. Des jungen Mannes Züge umdüsterten sich; er hatte ein anderes Ergebniß erhofft.

„Dann ist weiter nichts zu thun; wenn er in seinem Eigensinn beharrt, muß er sterben."

„Ich aber glaubte —"

„Mr. Pringle, ich erlaubte mir schon ein Mal Ihnen zu bemerken, daß ich die Sache mit Ihnen nicht verhandeln will."

Arthur's Ton klang rauh und anmaßend, und doch war er sonst die verkörperte Artigkeit.

Pringle bemerkte das, ließ sich aber nicht außer Fassung bringen.

„Ich habe Sie angehört, Mr. Earl, und verlange als ein Recht, ebenfalls gehört zu werden."

Arthur setzte sich wieder.

„Gut; aber ich sage Ihnen im voraus, daß ich keine Frage beantworte."

Mr. Pringle beachtete die Rede nicht.

„Ich glaube annehmen zu dürfen, daß Sie Heidberg gern retten würden."

Aus Arthur's Zügen schwand der harte Ausdruck.

„Gott weiß, wie gern!" sprach er tiefbewegt.

„Die Beweise, kraft deren er verurtheilt wurde, sind überwältigend; aber es sind nur Indicienbeweise. Und je länger ich meinem Berufe obliege, desto mehr überzeuge ich mich, daß daraufhin die Todesstrafe nicht angewendet werden sollte. Von was für einer Seite wir die Sachlage betrachten, es ist mit Burnham's Mord ein Geheimniß verflochten, das wohl nur die Zeit enthüllen wird. Wenn nun durch des Gouverneurs Gnade das Todesurtheil in Gefangenschaft verwandelt würde, hätten wir viel gewonnen und einem Irrthum vorgebeugt, den nichts mehr gut machen kann."

„Ich wäre froh, wenn das geschehen könnte."

„Darf ich auf Ihren Einfluß zählen?"

„Selbstverständlich. Aber mein Vater läßt sich bei Erfüllung seiner amtlichen Pflichten nie von Privatgefühlen oder von den Wünschen eines ihm noch so nahe stehenden Wesens beeinflussen. Setzen Sie übrigens die Petition auf, lassen Sie dieselbe von möglichst vielen einflußreichen Männern unterzeichnen, und ich will mein Bestes thun, ihr Gehör zu verschaffen. Mein Vater ist eifersüchtig auf jeden Versuch, ihn bei amtlichen Dingen zu beeinflussen; und deshalb ist es gerathen, daß nicht ich das Gnadengesuch überreiche."

„Wie wäre es, wenn Mrs. Heidberg es thäte?"

„Ich kenne sie nicht genügend, um das zu entscheiden. Versuchen Sie's; aber versprechen Sie sich nicht zu viel von einem Sturm auf die Gefühle des Mannes, der stolz darauf ist, seine Pflicht zu thun, gleichviel, wer oder was auch immer im Wege stehe."

„Wenn nur die Burnham's unterzeichnen würden."

„Der Gedanke ist gut, und ich glaube, mich für das Fräulein verbürgen zu können."

„Und ich für den Bruder."

8.

Helene stand in Pringle's Kanzlei, hielt das Gnadengesuch in der Hand und lauschte der letzten Instruction des Advocaten. In ihrem Herzen war neue Hoffnung erblüht, und die Augen leuchteten in fieberhaftem Glanze.

Wenige Wochen früher wäre sie zu stolz gewesen, sich zu dem schweigenden Zugeständniß zu verstehen, was solch' ein Schritt in sich schloß. Nun aber schwand jedes andere Gefühl vor der Angst, die ihre Seele erfaßt hatte.

„Sie sollten ihn um Verzeihung bitten," flüsterte sie, „und wenn weniger als das Leben davon abhinge, könnte ich's nicht thun."

Welch' hohen Werth Gouverneur Earl auch auf die Pflichten und Vorrechte seiner Stellung setzen mochte, so war doch kein anderer Mann seines Ranges dem Volke leichter zugänglich. Sein ganzes Wesen war eine volksthümliche Erscheinung.

Helena's Herz lachte laut, als sie, ihren Knaben an der Hand, vor dem ernsten Mann erschien, in dessen Hand das geliebte Leben lag.

Der Gouverneur erhob sich und trat ihr entgegen.

Sie versuchte zu sprechen, aber alles, was Mr. Pringle ihr so sorgfältig eingeprägt, alles, was sie selbst sich vorgenommen, war aus dem Gedächtniß geschwunden, als sie in das ruhige, ernste Antlitz blickte, das ihrer namenlosen Angst, ihrer erregten Hoffnung so fremd schien.

Das Gnadengesuch entsank der bebenden Hand.

Bertrand hob es auf und überreichte es dem Gouverneur, der es schweigend nahm und stehen blieb, bis der Bediente Sessel gebracht.

Nun nahm auch er Platz und las die Petition mit einer Ruhe und Ueberlegung, welche kalt das Herz der Frau berührte, die in unsagbarer Furcht und Hoffnung das Resultat erwartete.

Nachdem er es gelesen, faltete er das Papier sorgfältig, legte es auf den Arbeitstisch und notirte einige Worte. Mit fieberhafter Ungeduld folgte Helene jeder Bewegung.

„Madame, die Sache ist zu ernst, um schnell entschieden zu werden. Ich will die Acten prüfen und Ihnen meine Ansicht mittheilen lassen."

Es fragt sich, ob Helene der Worte Sinn verstand.

„Sie — Sie werden meinen Mann nicht zum Tode verurtheilen," stammelte sie.

„Gott behüte, Madame, daß ich oder ein Anderer so etwas thäte. Ich bin nur des Gesetzes Vollstrecker, nicht dessen Verfasser oder Erklärer."

(Fortsetzung folgt.)

♂ Die Porta Paphia.

Wie bereits in dem gestrigen Bericht über die am Mittwoch stattgehabte Stadtverordneten-Versammlung kurz berichtet worden, stand auf der Tages-Ordnung der Sitzung u. a.: „Beschlußfassung über die Porta Paphia." So bald dieser Gegenstand zur Verhandlung kam, erbat der Stadtverordnete Hr. Geheime Sanitätsrath Dr. Lent zur Geschäfts-Ordnung das Wort und stellte den Antrag, eine weitere Besprechung der Angelegenheit auszusetzen, bis eine Entscheidung des Ministers eingetroffen sei. Sonst würde wiederum eine endlose und erregte Debatte entstehen über den Gegenstand selbst, sowie auch über die Bedeutung des in dieser Frage von der Versammlung bereits gefaßten Beschlusses. Wenn die Entscheidung von Berlin da sei, trete man auf den Boden der Thatsachen, und dies wirke jedenfalls versöhnend in dem Widerstreit der Meinungen.

Der Vorsitzende, Hr. Oberbürgermeister Becker, faßte diesen Antrag dahin auf, daß der zuständigen Behörde Mittheilung von dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung gemacht werden solle; er würde dabei natürlich das Stimmenverhältniß bei der Abstimmung am 3. Februar d. J. hinzufügen, und es sei bei den obwaltenden Umständen wohl richtig, daß er auch die Bedenken anführe, welche von der Minderheit gegen die Beseitigung des Römerthores geltend gemacht worden seien. Auf eine Anfrage aus der Versammlung stellte der Vorsitzende fest, daß gemäß der Städte-Ordnung an den Hrn. Regierungs-Präsidenten zu berichten sei, wenn Gegenstände von kunsthistorischem Werthe in Frage ständen. Der Herr Regierungs-Präsident werde aber zweifellos die Sache dem Herrn Minister unterbreiten. Eine weitere Anfrage, ob denn eine solche Mittheilung von dem am 3. Februar gefaßten Beschlusse an die zuständige Behörde bisher noch nicht erfolgt sei, verneinte der Vorsitzende; er habe den damaligen Beschluß der Versammlung nicht als eine endgültige Entscheidung über die Beseitigung der Porta Paphia betrachtet, denselben vielmehr so aufgefaßt, daß damit nur die damalige Vorlage der Verwaltung betr. die Regulirung des Domklosters abgelehnt sei und die Versammlung eine andere Vorlage erwarte.

Diese Auffassung wurde augenscheinlich von einem großen Theile der Stadtverordneten nicht getheilt, während natürlich diejenigen Herren, welche das Römerthor an seiner Fundstelle gern erhalten sehen möchten, derselben beistimmten, weil ja dadurch die Versammlung wieder Gelegenheit erhalten soll, über denselben Gegenstand noch ein Mal Beschluß zu fassen.

Hr. Stelzmann wünschte, daß in dem Schreiben an den Herrn Regierungspräsidenten nur der damalige Beschluß der Versammlung mitgetheilt werden solle, worauf ihm Hr. Kyll zu Gemüthe führte, daß es ganz Sache des Herrn Oberbürgermeisters sei, in welcher Form er der königl. Regierung die Mittheilung machen wolle; die Versammlung müsse ihm überlassen, in der Sache nach bestem Wissen und Gewissen zu verfahren. Schließlich einigte man sich dahin, daß der Mittheilung des Beschlusses der ausführliche protokollarische Bericht über die vorausgegangenen Verhandlungen sowie über die Interpellation des Hrn. Dr. Neven-DuMont beigefügt werden solle.

*

Was die Frage betrifft, ob die Porta Paphia beseitigt werden soll oder nicht, so glauben wir bestimmt die Anschauung von wenigstens 90 Procent der Kölner Bürgerschaft wieder zu geben, wenn wir sagen, daß, wenn irgendwo, dann an jener Stelle am Domkloster bzw. Unter Fettenhennen ein dringendes Verkehrsbedürfniß vorhanden ist, welches die baldige Beseitigung der Mauerreste fordert, und daß auch die Ueberreste des römischen Nordthores an sich zu geringfügig sind, als daß sie eine dauernde Verkehrsbehinderung an jener Stelle rechtfertigen könnten. Indeß die Frage der Beseitigung oder Nichtbeseitigung der Porta Paphia wollen wir dies Mal nicht weiter erörtern; uns interessirt in diesem Augenblicke mehr die Art und Weise, wie die städtische Verwaltung gemäß dem vorstehenden Berichte mit der von der Bürgerschaft gewählten Vertretung umzugehen beliebt. In zwei Sitzungen, am 1. und 3. Februar, hat die Stadtverordneten-Versammlung über den Gegenstand sich sehr eingehend auseinandergesetzt und kam schließlich zu dem bekannten Beschlusse, worüber der amtliche Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlung wörtlich wie folgt berichtet: „Die Versammlung lehnt hierauf den Vertagungs-Antrag Stelzmann ab und verneint weiter in namentlicher Abstimmung mit 21 gegen 18 Stimmen die Frage, ob die Ueberreste der Porta Paphia an ihrem Fundorte auf dem Domkloster erhalten werden sollen." Im Anschluß an diesen Beschluß führte damals der Herr Oberbürgermeister aus: „Vorläufig hätten wir nur ein negatives Resultat; damit kämen wir aber nicht weiter. Er möchte deshalb vorschlagen, die Verwaltung zu ermächtigen, bei der vorgesetzten Behörde die Genehmigung zur Beseitigung der Reste einzuholen." Um endlich jeden Zweifel über die Bedeutung des damaligen Beschlusses zu beseitigen, tragen wir noch nach, was Hr. Kyll kurz nach jener Abstimmung zu den Vorschlägen betr. Versetzung der Mauerreste an eine andere Stelle ausführte. Derselbe sagte nach dem amtlichen Bericht, ohne daß ihm von irgend einer Seite widersprochen wurde: „Wir hätten heute den positiven Beschluß gefaßt, die Ueberreste der Porta Paphia am Fundorte nicht zu erhalten. Wenn die Verwaltung für zweckmäßig erachte, der vorgesetzten Behörde zugleich mit dem Antrage auf Versetzung der Ueberreste einen Versetzungsplan zu überreichen, so würde das zunächst in der Commission zu überlegen und der weitere, natürlich die Beibehaltung ausschließende Antrag der Commission abzuwarten sein."

Nach diesen Citaten kann ein Zweifel darüber nicht bestehen, daß die Mehrheit der Stadtverordneten-Versammlung endgültig beschlossen hat, daß die Porta Paphia von der Fundstelle zu beseitigen ist, und eine neue Vorlage der Verwaltung konnte ordnungsmäßig nur auf eine anderweitige Regulirung des Domklosters unter Ausschluß der Mauerreste sowie auf die Frage der etwaigen Versetzung der Steine an einen bestimmten andern Platz sich erstrecken. Der gerechten Verwunderung der Bürgerschaft, daß trotz jener Entscheidung der Stadtverordneten-Versammlung an der Straße Unter Fettenhennen Trottoirveränderungen und sonstige Arbeiten vorgenommen wurden, welche offenkundig auf die Erhaltung der Porta Paphia am Fundorte abzielten, wurde in der Stadtverordneten-Sitzung vom 27. April gebührend Ausdruck verliehen; indeß wußte Hr. Stadtbaurath Stübben die Sache so darzulegen, als ob die betreffenden Arbeiten auf jeden Fall nothwendig bzw. durch besondere Umstände bedingt gewesen seien. Inzwischen lebte die Bürgerschaft in dem Glauben, daß die städtische Verwaltung bei der vorgesetzten Behörde die Genehmigung zur Beseitigung der Reste eingeholt habe, wie dies ohne Zweifel ihre Pflicht war, nachdem der positive Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vorlag. Auch Hr. Geheimrath Lent und die meisten andern Stadtverordneten werden es als selbstverständlich betrachtet haben, daß dieser Schritt längst geschehen sei; denn Hr. Geheimrath Lent empfahl ja das „Abwarten" der behördlichen Entscheidung. Es verblüffte darum nicht wenig, als der Hr. Oberbürgermeister erklärte, diese Entscheidung sei noch gar nicht nachgesucht worden; er habe eine andere Auffassung von dem damaligen Beschlusse gehabt, wie oben mitgetheilt. Diese Thatsache besagt eine förmliche Nichtachtung der von der Bürgerschaft gewählten städtischen Vertretung; sie beweist, in Verbindung mit dem Vorgehen der Bauverwaltung, daß die städtische Verwaltung bisher einen positiven Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung systematisch zu umgehen gesucht hat.

Die ganze Porta Paphia ist nicht werth, daß so viele Worte über sie verschwendet werden, als bereits geschehen ist; aber das Verhalten der städtischen Verwaltung in dieser Angelegenheit verdient zur ausgiebigen Besprechung in der Oeffentlichkeit herangezogen zu werden. Es war wohl nur der schon weit vorgerückten Stunde zuzuschreiben, daß der Entrüstung über die ihr angethane Behandlung in der Stadtverordneten-Versammlung selbst nicht gebührend Ausdruck verliehen wurde.

Locales.

△ **Hr. Cultusminister Bosse** traf gestern 1.15 Nm., von Bonn kommend, auf dem Hauptbahnhof ein und fuhr um 1.45 Nm. nach Düsseldorf weiter.

rs **In der Ursulinen-Klosterkirche** hierselbst spendete gestern Morgen der Hr. Weihbischof Fischer neun Zöglingen der Schwestern die erste h. Communion.

*** **Ordens-Auszeichnung.** Hrn. Schuhmacher Johann Diemar hierselbst, der s. Z. bei den päpstlichen Zouaven diente, ist vom Kaiser die Anlegung der ihm vom Papste verliehenen Medaille „Bene merenti" (Wohl verdient) gestattet worden.

§ **Senkung des Domklosters.** In der Stadtverordneten-Sitzung vom Mittwoch theilte betreffs der Senkung des Domklosters und der Treppen-Anlage vor dem Westportal des Domes Hr. Beigeordneter Baurath Stübben mit, daß durch diese Senkung die bisherige Steigung in Wegfall kommen soll. Der Platz vor dem Westportal wird bis zum Wallraffsplatz ungefähr um ein Meter tiefer gelegt. Die Steigungen sollen 1:45, 1:60 und 1:62,5 betragen, so daß der Fuhrverkehr sie bequem überwinden kann. Der ganze Platz wird bis zur Trankgasse bzw. bis Unter Fettenhennen neues Pflaster erhalten, wodurch die Kosten sich auf 68,000 M. stellen werden. Die mit dem Domcapitel und der Dombau-Verwaltung vereinbarten Pläne haben auch die Genehmigung des Hrn. Oberpräsidenten bzw. des Hrn. Ministers erhalten. Die Treppe erhält ein Mittelpodest und Abgänge nach drei Richtungen hin. — Hr. Geh. Rath Langen beantragte, mit dem Domcapitel in Verhandlungen zu treten, um durch Einschränkung der Domterrasse eine Erbreiterung des Schlundes am Eingang von der Trankgasse nach dem Vorplatz zum Central-Bahnhof zu erreichen. — Hr. Michels bemerkte, daß das Domcapitel auf diese Zumuthung jedenfalls eine abschlägige Antwort ertheilen werde. — Hr. Zilkens führte aus, daß die Häufung des Verkehrs in der Trankgasse, namentlich des Pferdebahn-Verkehrs durch die Versammlung geschaffen sei. Er verstehe nicht, daß Mitglieder, die sich für diese Verkehrshäufung ausgesprochen, doch für Beibehaltung der Porta Paphia ihre Stimme abgegeben hätten. — Nach längerer Erörterung wurden die Pläne genehmigt. Der Antrag des Hrn. Langen soll in der Baucommission berathen werden.

✉ **Unfall.** In das städtische Krankenhaus wurde gestern Nachmittag ein Kind aufgenommen, welches in der Thieboldsgasse in der dritten Etage von der Treppe heruntergefallen war. Dasselbe hat einen Arm- und Beinbruch sowie Kopfverletzungen davongetragen.

∞ **Schutz der Placate.** Wie überall, so ist auch in hiesiger Stadt die Unsitte recht verbreitet, daß Personen, und namentlich Kinder, Placate, welche an Anschlagsäulen usw. angebracht sind, muthwillig beschädigen oder ganz abreißen. Da nun Viele der Folgen, welche eine solche Handlungsweise nach sich ziehen kann, sich kaum bewußt sind, sei auf den § 303 des Strafgesetzbuches aufmerksam gemacht, wonach Derjenige, welcher aufgeklebte Placate beschädigt oder abreißt, mit einer Geldstrafe bis zu 900 M. oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft wird. Um auch ihrerseits dem oben erwähnten Unfug entgegenzutreten, sichern die HH. Greven & Bechtold, Buchdruckereibesitzer, Brückenstraße 6 hierselbst, Demjenigen eine Geldbelohnung zu, welcher solche Personen, welche die an den hiesigen Placattafeln usw. angeklebten Placate vom Circus Renz, Reichshallen-Theater, National-Panorama usw. beschädigen oder abreißen, bei der genannten Firma so zur Anzeige bringt, daß die gerichtliche Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann.

Die hervorragendsten Männer der Wissenschaft, von Hyppokrates, dem berühmten Gelehrten des klassischen Alterthums, bis auf die der neuern Zeit, u. A. die Professoren Rust, Chelius, Hoffmann, Boerhave, haben alle die hohen medicinischen Eigenschaften der Myrrhe erkannt. Durch die bisher gebräuchlichen Formen, in welchen die Myrrhe zur Anwendung kam, konnte ihre große und eigenartige Heilwirkung jedoch nicht zur Entfaltung gelangen. Apotheker Flügge gebührt das Verdienst, den Weg gefunden zu haben, die hohen, ja unübertroffenen medicinischen Eigenschaften der Myrrhe in einen öligen Auszug überzuführen und so der leidenden Menschheit ein Heilmittel von ganz hervorragenden Eigenschaften zuzuführen. Die zahlreichen, von Aerzten gemachten Versuche haben ergeben, daß Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crême wegen seiner antiseptischen (fäulnißwidrigen), conservirenden, neubildenden und heilenden Eigenschaften das beste Mittel bei den verschiedenen Hautkrankheiten, allen Hautwunden, Geschwüren, Verbrennung, Verbrühung 2c. 2c. ist. Apotheker Flügge's Myrrhen-Crême ist nebst den ärztlichen Gutachten à Dose M. 1 in den Apotheken in Köln (Einhorn Apotheke, Glockengasse 2, Aposteln-Apotheke, Neumarkt 45, Stern-Apotheke, Waidmarkt 18, Dom-Apotheke, Marien-Apotheke, Apotheke zum goldenen Kopf, Schildergasse 69, Hirsch-Apotheke und Engel-Apotheke in Köln-Ehrenfeld, Emil Hansen's Apotheke in Köln-Lindenthal) erhältlich. — Myrrhen-Crême ist der durch deutsches Reichspatent Nr. 63,592 geschützte fettölige Auszug der Myrrhe 1:10 mit Wachs verdickt.

Zur gefälligen Nachricht!

Nachdem meine Filiale Friedrich-Wilhelmstraße eingegangen ist, verkaufe ich sämmtliche

bessere Spielwaaren mit 20% Rabatt.

G. Bettenhauser,

Kleine Sandkaul 1, am Elogiusplatz, nahe Restaurant Massau.

Leuchtkraft des Gases

am 11. Mai 1893. Gasfabrik 19,1. Lab. —. Stadt —.

* **Rheinhöhe** am 12. Mai, Morgens 7 Uhr m 1,54 — 0,04.

Hotel-Restaurant I. Ranges und Pension
Marienburg-Köln.
Neu eröffnet.

Schönster, aussichtsreicher und angenehmster Punkt am Rhein, in der Nähe von Köln, mit großen, schattenreichen Parkanlagen und Promenaden, geschützten Veranden und Terrassen.

Kinderspiele.

Elegant ausgestattete Fremdenzimmer zu billigen Preisen.

Diners, Soupers, Speisen à la carte. *

Ausgezeichneter Kaffee.
Vorzügliche Regie-Weine.
Ausschank feinster Bayerischer und Dortmunder Biere.

Maiwein-Bowle, Zuthaten per Flasche 25 Pfg.
Erdbeer-Bowle, " " " 50 "

Pferdebahn-Verbindung nach allen Richtungen.
Anlegeplatz der Köln-Düsseldorfer Dampfboote.

Fernsprecher 1526. **Th. Becher.**

Bestes, im Gebrauch billigstes Getränk!
Inhoffen's Kaffee (Victoria-Melange)
in ½ Pfd.-Packeten zu 85, 90 und 95 Pfg. stets frisch bei mir vorräthig. *
Mich. Weiss, Limburgerstraße 8.

Billig. u. angenehm. Landaufenthalt.
Gasthof „Zur Post", Quadrath
(Inhaber: C. Roleff).
½ Stunde von Station Horrem (linksrheinisch).
Post-Anschluß, Fahrgelegenheit zu jedem Zuge. „Post und Telegraph im Hause."
In unmittelbarer Nähe des reizend gelegenen Schlosses Schlenderhan mit seinen großartigen, vergrößerten Park-Anlagen und anliegendem Tannen- und Hochwalde. Zur Luftcur von vielen Aerzten empfohlene Gegend.
Am Hause selbst schattige Anlagen mit schönem Garten.
Luftige Zimmer. Gute Küche und Keller. Aufmerksame, freundliche Bedienung.
Angenehmer Aufenthalt für Gesunde wie für Kranke.
Nähere Auskunft und Prospect ertheile auf geehrtes Verlangen sofort.

Für Radfahrer.
Wegen Mangel an Raum werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft:
ein zweisitziges Dreirad,
bestes englisches Fabricat, auch als einsitziges Dreirad verwendbar, für 2 Herren oder auch Damen geeignet;
ein Rover, Rahmenbau.
Die Räder sind wenig gebraucht und in vorzüglichstem Zustande.
Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft. **Bogteistraße 37.**

Für die Reise
empfehle in grosser Auswahl:
Reisetaschen und Koffer
in allen Grössen mit und ohne Einrichtung,
Tornister, Umhängetaschen,
Damenhandtaschen, Plaidhüllen,
Reise-Necessaire,
Reisedecken, Plaids, Plaidriemen,
Menagekörbe,
Essbestecke, Flaschen, Gläser und Becher,
Havelocks u. Staubmäntel,
Hausjoppen, Hüte, Mützen, Gamaschen.
D. F. Gerke Nachf.,
Hohestrasse 120, Ecke der Salomonsgasse.
Telephon-Anschluss Nr. 1392.

Unübertroffen in Qualität, Geschmack und Aroma ist
Inhoffen's Java-Victoria-Melange.
Erhältlich stets frisch und in ½ Pfd.-Packeten bei
C. Reisinger,
Bonnerstraße 14.

Gute Tafelclaviere,
auch Pianino, sind sehr billig zu vermiethen. Rinkenpfuhl 31.

Kost und Logis
billig und gut Mittagstisch 50 und 60 Pfg., Abendessen 40 Pfg. Daselbst noch 1 Zimmer mit 2 Betten billig zu vermiethen. Buttermarkt 32

Clichés
in wirksamster und fachgemässester Ausführung für alle **Arten der Reklame,** werden schnell und billigst ausgeführt in der **Schriftgiesserei** von
Rud. Sostmann Wwe.
Köln
Probsteigasse 16.

Für jedes Haus unentbehrlich:
Inhoffen's Java-Kaffee (Victoria-Melange).
Vortrefflichstes Getränk seiner Art. In ½ Pfd.-Packeten erhältlich bei
F. A. Teeke,
Mauritiuswall 15, Ecke Jahnstraße.

Drucksachen für
MASSEN-RECLAME:
Zeitungs-Beilagen
Circulare, Prospecte
in grossen Auflagen,
(Rotationsdruck)
sowie alle sonstigen Drucksachen in feinster wie einfachster Ausführung liefert schnell und billigst in sauberem Druck
J. P. BACHEM * KÖLN
Buch-, Kunst- und Accidenz-Druckerei
Telephon Nr. 204.

Katholischer Volksverein, Köln.
Sonntag den 14. Mai 1893, Vormittags 11 Uhr, im großen Saale des Fränkischen Hofes:
Versammlung
zur Besprechung der
Militair-Vorlage.
Die Mitglieder der Centrumspartei werden zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen.
* A. A.: Eduard Fuchs.

Deutscher Gruben- und Hüttenbeamten-Verein.
Zum Zweck der Gründung eines Zweigvereins für Köln und Umgebung findet am
Samstag den 13. Mai, Abends 8 Uhr,
im Fränkischen Hofe, Komödienstraße 34—36, eine
Versammlung
statt, in welcher eines unserer Mitglieder einen Vortrag über die Ziele und Zwecke unseres Vereins halten wird.
Zu dieser Versammlung sind die Beamten und Meister von Walzwerken, Maschinenfabriken und verwandter Gewerbe freundlichst eingeladen. *
Bochum, Mai 1893. Der Central-Vorstand.

Verein für wissenschaftliche Vorträge
Die Vereinsmitglieder werden hiermit zu der am Montag den 15. d. M., Mittags 12 Uhr, im Hansa-Saale des Rathhauses stattfindenden
General-Versammlung
ergebenst eingeladen.
Tages-Ordnung:
Bericht über die Wirksamkeit des Vereins. Vorlage der Rechnung.
Köln, den 12. Mai 1893. Der Vorstand.

Radfahrer-

Anzüge, Joppen, Hosen, Strümpfe, Mützen, Hemden, Tricots, Gürtel, Schuhe etc.
Preisliste auf Verlangen.
Franz Sauer,
Tricot-Fabrik,
Hohestrasse 138/140, Ecke Gr. Budengasse.

RIEP'S wohlriechendes FETTLAUGEN-MEHL
Vertreter: J. Lutz jun., Jülpicherplatz 8. Fernspr. 1911. *

Circus Renz,
Kaisergarten.
Freitag den 12. Mai, Abends 7½ Uhr:
Auf Helgoland.
Gr. Land-, Wasser- u. Feuerschauspiel von Dir. Fr. Renz, Ballet v. 100 Damen. Umzug d. Nationen. Grande fontaine lumineuse.
Ausserdem Mr. James Fillis mit dem Schulpferd Markir; acht Schimmelhengste, dress. u. vorgef. v. Dir. Fr. Renz, Concurrenzschule, ger. v. d. Damen Frau R. Renz und Frl. Oceana Renz; das Springpferd Blitz, ger. v. Frau R. Renz; Frl. Edith als Jockey-Reiterin. Auftreten sämmtlicher Künstler - Specialitäten I. Ranges.
Billet-Vorverkauf b. Franz Schiefler, Hohestr. 89—91 u. Friedrich-Wilhelmstr. 11, Jean Gummich, Schilderg. 64, u. Lindau & Winterfeld, Hohenzollern-Ring 28.
Samstag: **Gala-Vorstellung** m. neuem Progr. u. Auf Helgoland. *

So eben erschien:
J. Neumann, Oceana-Marsch
für das Pianoforte zweihändig. Preis M 1,20.
Frl. Oceana Renz gewidmet.
Zu beziehen durch alle Musikalien-Handlungen oder direct vom Verleger
A. Hoffmann,
Buchhandlung in Solingen. *

Kaffee! Kaffee!
Inhoffen's Java-(Victoria-Melange)
in stets frischer Qualität vorräthig bei:
Joh. Moersch,
Luxemburgerstraße 17.

Ratgerbach 33 Telephon 179
Stempel
können in 1 Tage geliefert werden.


Beste Bezugsquelle für **Stempel** jeder Art.

Schwere fette junge
Suppenhühner,
junge Hähnchen, junge dicke Tauben, sowie alle andern Sorten Geflügel empfiehlt billigst
Peter Tellenbach,
Breitestraße 30.
Telephon 876.

Alter Cognac, fein, Flasche 2 M.
hochfeine Qualität, Flasche 3 u. 4 M.
Reiner Rothwein, Flasche 80 Pfg., Liter 1 M.
Ital. Wermuthwein, magenstärkend und appetitbringend, Flasche M 1,50.
W. Scharrenbroich, Eigelstein 81.

Verlobungs-Anzeigen
in einfacher (Goldrand-Billetkarte) bis elegantester Ausstattung (Goldschnitt-Klappkarten, -Thürkarten in reicher Auswahl, in Schwarz- und Buntdruck) mit und ohne Couverts, fertig zum Versenden zu mäßigen Preisen in kürzester Frist. ** Muster zu Diensten.
Nach auswärts Zusendung postfrei.
J. P. Bachem Köln

Verlag und Druck von J. P. Bachem. Verantwortlich: für den allgemeinen Theil P. Brendgen, für den Anzeigen-Theil E. Böhm, Alle in Köln.